

Bericht von den Landesmeisterschaften im Polizeidreikampf am 08. Juli 2010

Es ist schon irgendwie verflücht – noch bevor man beim USPE-Polizeidreikampf seine körperliche Fitness beim Schwimmen oder Laufen unter Beweis stellt, könnte es für ein gutes Endergebnis schon zu spät sein – als erster Bewerb steht das Schießen auf dem Programm.

08. Juli 2010,

Landeshauptschießstand in Lieferung, kurz vor 8 Uhr Morgens:

Die ersten Teilnehmer der USPE-LM treffen ein; emsiges Treiben beginnt. Viele Sportler nehmen mit einem gequälten Lächeln die Munition entgegen – das Schießergebnis ist wichtig!!

Weiter geht's mit der Waffenüberprüfung. Der oft streng wirkende Waffenmeister Franz Fuchs überprüft mittels einem „hightech – Gerät“ das Abzugsgewicht der jeweiligen Waffe. Drei Kilogramm sind erlaubt, für die allermeisten kein Problem, da eine Dienstwaffe normalerweise um die 3,5 kg Abzugsgewicht hat.

So fertig – es kann losgehen. Gerhard Petritsch – der Olympiamedaillengewinner von Moskau 1980 - hat die Schießaufsicht und teilt den anwesenden Wettkämpfern einen der zehn Schießstände zu.

4 x 5 Schuß in je 30 Sekunden über 25 Meter auf eine Ringscheibe sind zu absolvieren. Maximal können 200 Ringe erreicht werden; mit 188 Ringen waren Althaler Peter und Bruckmoser Andreas an diesem Wettkampftag die Besten!

Insgesamt stehen 35 EinzelstarterInnen und 15 Mannschaften am Start.

Unter den SportlerInnen wird bereit's gerechnet; kaum jemand ist mit dem Schießergebnis sehr, sehr zufrieden – immerhin muss man für 10 Ringe Rückstand um umgerechnet 30 Sekunden schneller Schwimmen oder um 40 Sekunden schneller Laufen, egal ob man ganz Vorne, im Mittelfeld oder um die letzten Plätze kämpft.

Nun geht's zum Schwimmen ins Hallenbad nach Rif – 300 Meter gegen die Zeit.

Die Stimmung ist gut – jeder wird von den anderen Teilnehmern angefeuert und beglückwünscht, egal wie schnell alle geben ihr Bestes.

Nach dem Schwimmen ereilt dem Veranstaltungsteam leider ein Computerdefekt – der Punterückstad auf den jeweils Klassenbesten lässt sich vom Programm nicht auswerten, sodass kurzfristig auf einen Start nach der „Gundersen-Methode“ verzichtet werden muss.

Alle Starter werden einzeln mit einem Startinterwall von 30 Sekunden beim abschließenden Geländelauf über 3000 Meter abgelassen.

Susanne Habersatter konnte sich in der Damenklasse gegen die starke Konkurrenz aus Oberösterreich behaupten.

In der Hobbyklasse bis 45 Jahre beendete Grünwald Alois den Wettkampf mit der höchsten Punkteanzahl seiner Klasse.

Die Mastersklasse wurde von Gappmayer Franz dominiert, der sich gegen seine durchaus fiten Alterskollegen durchsetzte.

Kloiber Martin aus Niederösterreich gewann die Gästeklasse gegen unsere Freunde aus Oberösterreich.

Landesmeister und Sieger der Leistungsklasse wurde der Sektionsleiter Helmut Weinberger dank einer sehr guten Schwimmleitung – 3:33 Minuten für 300 Meter Schwimmen.

Die Mannschaftswertung wurde vom BZS Glasenbach vor den Einsatztrainern und den Gästen aus Oberösterreich gewonnen.

Am Ende des Tages waren alle TeilnehmerInnen mit Recht stolz auf ihre persönliche Leistung.

Der Sektionsleiter:

Weinberger Heli